



13.08.2002

Bürgerinitiative  
Pro Oespeler Lebensraum e. V.  
Frau Judith Zimmermann  
Salinger Weg 10

44149 Dortmund

### Verkehrssituation in und um Oespel

Sehr geehrte Frau Zimmermann,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 31.05.02 an Herrn Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer. Er hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Zu Ihren Ausführungen ist folgendes zu sagen:

Es ist richtig, dass die Motorisierungsrate in Dortmund zunimmt. Steigender Kfz-Besatz ist aber nicht zwingend mit einer Zunahme der Verkehrsbelastungen im Stadtgebiet gleichzusetzen. Der weiter steigenden Motorisierung steht eine Abnahme der Fahrleistung (gefahrte km je Pkw) gegenüber.

Insgesamt haben wir in Dortmund seit rd. 10 Jahren eine Verstärkung der Verkehrsbelastungen zu verzeichnen. Etwaige Zunahmen haben meist lokale Ursachen (Erschließung neuer Wohn- und / oder Gewerbegebiete, Einzelhandelseinrichtungen wie z. B. Ikea). Z. T. gravierende Zunahmen sind auf den umliegenden Autobahnen zu beobachten. Ursache hierfür sind die stark steigenden Transitverkehre (übergeordnete Verkehre ohne Ziel und Quelle in Dortmund).

Die vom Lü 148 rechnerisch ausgehenden rd. 1.100 Kfz-Fahrten täglich können durch die bestehenden Straßen bewältigt werden. Der Knoten Steinsweg / Ewald-Görshop-Straße ist ausreichend leistungsfähig. Die Zunahme des Kfz-Verkehrs in dieser Größenordnung führt aufgrund der Gegebenheiten nicht zu einer wahrnehmbaren Zunahme des Lärmpegels.

Aufgrund weiter steigender Anforderungen seitens der EU an die Fahrzeugindustrie hinsichtlich der Reduzierung von Kfz-bedingten Schadstoffen wird es mittel- bis langfristig – da sind sich die Experten einig – kein Schadstoffproblem bei Benzinmotoren mehr geben. Bei Dieselfahrzeugen wird es erhebliche Anstrengungen für technische Verbesserungen geben.

Die globalen Verkehrsprognosen und die Ausführungen der Vorlage hierzu sind kein Widerspruch: Wie bereits oben ausgeführt, stagniert die Verkehrsbelastung in Dortmund bereits seit zehn Jahren. Verbesserungen im ÖPNV, in der Fahrradinfrastruktur und eine noch leicht abnehmende Bevölkerung in Dortmund werden dazu führen, dass die Anzahl der Kfz-Fahrten in Dortmund insgesamt auch bis 2015 nicht zunehmen wird!

Die von Ihnen eingeforderten Aussagen sind in der Verwaltungsvorlage nachzulesen. Die diesbezügliche Beschlussfassung des Ausschusses ist in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Lüd-gendortmund (Insekt Lüdo) eingeflossen (siehe Anlage).

Richtig ist, dass im Hauptstraßennetz in und um Oespel kein nennenswerter Rückgang der Verkehrsbelastung zu erwarten ist.

Mit freundlichen Grüßen



Ullrich Sierau